

HANNELORE WESTHOFF (HG)

Es kratzt ganz leis´ an meiner Tür

Dieses Buch bietet 24 Kalendergeschichten zu Weihnachten, die alle von Tieren handeln. Die Herausgeberin hat die Erzählungen der verschiedenen Autoren in drei Gruppen unterteilt. In den ersten acht Geschichten geht es hauptsächlich um die Vorbereitungen zu Weihnachten. Hier eine Katze, die sich über die vorweihnachtliche Unruhe und die vielen Kerzen beschwert, schlussendlich aber doch dem Fest etwas abgewinnen kann. Dort Mäuse, die sich an Weihnachtspätzchen laben, oder eine Elster, die von all den vielen Glitzerdingen magisch angezogen wird. Die folgenden acht Geschichten sind dann sehr konventionell. Egal wie exotisch die Sicht von Floh, Maulwurf und Eisvogel auch sein mag, bereits vom ersten Satz an ist klar, dass die Erzählungen auf Stall und Krippe hinauslaufen. Die abschließenden acht Geschichten befassen sich dann mit der Bescherung. Mal geht es um so ausgefallene Wünsche wie ein Huhn, mal um eine unerwünschte Weihnachtsgabe oder um eine Enkelin mit einem einzigartigen Geschenk für den Opa.

Warum diese strikte Aufteilung gewählt wurde, bleibt rätselhaft. Da die Geschichten durchnummeriert sind, bietet es sich geradezu an, sie auch fortlaufend zu lesen. Das führt dann aber dazu, dass eine Woche lang eine Krippengeschichte auf die andere folgt. Eine Mischung der Texte wäre abwechslungsreicher gewesen. Weiterhin stellt sich die Frage, warum Westhoff zu all den deutschsprachigen Autoren einen einzigen englisch schreibenden Verfasser aufgenommen hat. Dieser passt stilistisch so gar nicht in die Textsammlung und darf dann sogar gleich zweimal zu Wort kommen. Bei dem Buch handelt es sich um eine recht herkömmliche Textzusammenstellung, bei der die langweiligen Geschichten in der Überzahl sind. (ab 6 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Hannelore Westhoff (Herausgeberin): *Es kratzt ganz leis´ an meiner Tür, 24 Kalendergeschichten zu Weihnachten, dtv Reihe Hanser, Deutscher Taschenbuch Verlag München 2001, 234 S., 6,13 €*

CORNELIA FUNKE

Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel

In einer Gewitternacht stürzt der Weihnachtsmann Niklas Julebuk auf die Erde. Hier trifft er die Kinder Ben und Charlotte und erzählt ihnen von Waldemar Wilhelm Wichtel, der das Kommando über alle Weihnachtsmänner übernommen hat. Seither sind die Rentiere durch Motorschlitten oder silbergraue Autos mit Stern ersetzt. Die Wunschzettel werden einfach bei den Kindern vergessen, dafür können die Eltern gleich per Computer und gegen Vorauszahlung bestellen. Geliefert wird dann zu Weihnachten im Schnellverfahren. Richtige Weihnachtsmänner, die noch Wünsche erfüllen können, die nicht mit Geld zu bezahlen sind, haben Berufsverbot. So kommt es, dass Julebuk der einzige noch verbliebene echte Weihnachtsmann ist. Mit Hilfe der Kinder kann er dem fieschen Wichtel die Stiefel ausziehen und ihn dadurch in einen Schokoladennikolaus verwandeln. Für diese Tat werden die Kinder dann zu Weihnachten mit laute spielenden Engeln, Nordpolglühwürmchen und von Kobolden hergestellten Geschenken belohnt.

Das Motiv böse Männer, die in silberfarbenen Autos daherkommen und Kinder mit elektronischem Schnickschnack vom phan-

tasievollen Spielen abhalten, ist seit Momo hinlänglich bekannt. Auch die Tatsache, dass man diese Fieslinge durch Zigarettenzug unschädlich machen kann, dürfte vielen auch noch aus eben diesem Buch in Erinnerung sein. Funke hat dieses Thema einfach auf Weihnachtsmänner übertragen und mit kindlichen Wortschöpfungen versehen. Zusätzlich hat sie den Text mit gar zu vielen Adjektiven gespickt und mit einigen recht billigen Alliterationen garniert. Herausgekommen ist dabei nicht etwa ein kindgerechtes, sondern ein auf einigen Seiten sogar kindisches Buch. Ihr pädagogischer Zeigefinger ist derart angeschwollen, dass ihn sogar ein Blinder nicht übersehen kann. (ab 8 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Cornelia Funke: Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel, Cecile Dressler Verlag Hamburg 2001, 175 S., 12,78 €

KATHERINE TARBOX

katie.com

Katie Tarbox ist ein eher unscheinbares Mädchen aus New Canaan, einer ziemlich reichen Stadt. Sie hat kaum Freunde, außer ihrer älteren Schwester. Ihre Mutter arbeitet fast immer und hat nie Zeit. Und ihr Stiefvater versucht nicht, sie zu verstehen. Abgesehen von ihrer Freundin Karen und ihrem Schwimmclub, wo sie sonst immer gerne hinging, hat sie nicht sehr viel in ihrer Freizeit.

Als ihre Schwester Abby eines Tages einen Laptop mit nach Hause bringt und Katie einmal mitten in der Nacht im Internet surft, öffnet sich für sie eine neue Welt. Katie chattet und lernt Mark kennen, mit dem sie sich auf Anhieb gut versteht, obwohl er angibt, schon 23 zu sein. Dieser ruft sie sogar an und die beiden beginnen schließlich, einander jeden Tag E-mails zu schicken. Mark ist für Katie der einzige Mensch, der sie versteht und nicht darauf achtet, wie sie aussieht; er tröstet sie über ihren Kummer hinweg, und ohne ihn kann sich das Mädchen sein Leben nicht mehr vorstellen.

Ihre Eltern merken nichts von all dem, und auch Karen ist nicht mehr richtig mit ihr befreundet. Sogar als Katie erfährt, dass Mark schon 33 ist, hindert sie das nicht, weiter mit ihm zu sprechen und ihm zu schreiben. Sie ist bis über beide Ohren in ihn verliebt, obwohl sie ihn nicht ganz kennt. Alles geht für sie den normalen Gang, bis Mark sie treffen will, während sie bei einem Schwimmwettbewerb ist. Und das hat seine Folgen.

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, es ist eine wahre Geschichte, die von Katie selbst erzählt wird, denn die hat alles miterlebt. Es ist eine sehr spannende Geschichte, aber zum Teil auch eine sehr traurige, weil sie auf die Gefahren des Internet hinweist, die schlimme Folgen haben können.

Nina (13)

Katherine Tarbox: katie.com - meine Geschichte, aare by Sauerländer Verlag Aarau 2001, 223 S., 10,20 €

MARTINA MAIR

Theo verhüllt und zugeschnürt

Es gibt Tage, da möchte Theo gern über Wiesen laufen.

Aber es gibt auch Tage, da möchte Theo nicht über Wiesen laufen, weil er gar nichts mag, sogar sich selbst nicht. Darum zieht Theo einen juckigen Pulli an, bei dem gerade noch sein Kopf aus dem Kragen guckt. Knallgelbe Gummistiefel zieht er dazu noch an.

An diesen Tagen findet Theo sein Zimmer nicht mehr schön. Dann verbringt Theo den ganzen Tag damit, seine Sachen einzupacken. Und er verbringt nicht nur einen Tag so. Nein,

er braucht viele solcher Tage. Eines Abends hat er genug vom vielen Jucken des Pullovers und sagt: "Theo, so kann das nicht weiter gehen." Und so bekommt Theo wieder Lust, raus zu gehen. Er öffnet die Tür, und mit einem Windstoß erinnert sich Theo wieder an die guten alten Zeiten.

Tolle, unerwartete, witzige Bilder.

Maïté (9)

Martina Mair: Theo verhüllt und zugeschnürt, Verlag Middelhaue München 2001, 32 S., 10,02 €

CAROLINE GRÉGOIRE

Und dann will ich noch ...

Ein kleiner armer Vogel fliegt einem Mann direkt vor die Füße. Der Mann hat Mitleid mit dem süßen Vögelchen und gibt ihm ein Zuhause. Der Mann erfüllt dem Vogel all seine Wünsche: vom großen Käfig über Fernseher, Badewanne bis zu leckeren frischen Pfannkuchen. Kein Wunsch ist dem Mann zu viel und nichts ist unmöglich. Jedoch, eines Tages geschieht das Unerwartete ...

Sehr lustige Geschichte, die mich auf der letzten Seite sehr überrascht hat. Die Schrift ist sehr flott dargestellt, zumal, wenn das süße Vögelchen seine Wunschlisten preisgibt. Die witzigen Bilder sind auch nicht zu vergessen.

Dieses Buch hat mir sowohl vom Text her als auch von den Bildern gefallen. Einfach toll!

Maïté (9)

Caroline Grégoire: übersetzt vom Jean Gutzeiler, Und dann will ich noch ... Verlag Sauerländer Frankfurt 2001, 32 S., 12,77 €

FIONA WATT

Werkbuch Farbe

Ein herrliches Buch für Groß und Klein. Es zeigt dir, wie du deine Pinsel richtig pflegen sollst; welche Farben du miteinander mischen kannst (mit hellen oder dunklen Tönen).

Verschiedene Techniken zeigen dir, wie du welchen Effekt erreichen kannst, z.B.:

- streust du Salz auf nasse Farbe und lässt es trocknen.
- Pustebilder kannst du herstellen und dann ein Gesicht drin malen.
- Leimbilder
- oder Bilder mit Knitterbatik oder Tintenflecken, ...

Alles wird dir sehr gut erklärt und zeigt dir an Hand von Bildern jeden einzelnen Schritt. Du kannst dir sogar deinen eignen Stempel basteln.

Dieses Buch darf auf keinen Fall in deiner "Werkstatt" fehlen.

Maïté (9)

Fiona Watt, Werkbuch Farbe, Ravensburger Verlag 2001, 96 S., 15,23 €

IRIS SCHÜRMAN-MOCK

Kinderküche spitzenmässig

Eigentlich sieht dieses Buch gar nicht aus wie ein Kinderkochbuch. Es sind überhaupt keine Fotos von dem zubereitetem Essen drin. Aber so kleine Zeichnungen von Männchen, Kochtöpfen oder Zutaten kannst du entdecken. Die Kochmützen zeigen dir, ob das, was du kochen willst, leicht nachzukochen ist oder ob du Hilfe von einem Erwachsenen brauchst.

Auch bekommst du flotte Küchentricks verraten, wie z.B. du erkennen kannst, ob die Eier frisch sind: halte ein Ei an dein Ohr und schüttele es leicht. Hörst du ein dumpfes Geräusch, dann ist das Ei schon alt, denn

frische Eier geben keinen Ton von sich. Probiere mal aus. Es klappt. Die Einkaufsliste fehlt ebenso wenig wie eine Aufzählung des Küchengeschirrs, das du zum Kochen brauchst.

Besonders gut geschmeckt haben mir "Apfelscheiben in Backteig", "Warmer Käseauflauf" und "der Kunterbunte Salat-Whopper".

Maïté (9)

Iris Schürmann-Mock: Kinderküche spitzenmässig, Verlag Ellermann Hamburg 2001, 96 S., 20,35 €

LEO LIONNI

Liebste Mäuse

In diesem Buch finden wir 3 Geschichten vor.

Frederick

Es wird bald Winter. Die Mäuse fangen an, Vorräte für den Winter zu sammeln. Nur Frederick liegt da und tut nichts. Die Mäuse fragen: "He Frederick, warum sammelst du keine Vorräte wie wir?"

Frederick antwortet: "Ich sammele auch: Sonnenstrahlen, Farben und dann noch Wörter." Als dann während der Wintermonate die Ernte knapp wird, packt Frederick alles aus, was er gesammelt hatte. Die Mäuse freuen sich über seine Sammlung und sind wie verzaubert.

Matthias und sein Traum

Eine sehr arme Mausfamilie hat einen Mausesohn, den Matthias. Sie hofft, dass er einmal Arzt werden würde, damit sie dann alle genügend zu essen hätten. Matthias aber weiß noch überhaupt nicht, was er später werden will.

Als er eines Tages mit der Klasse ins Museum geht, entdeckt er, dass die Malerei ihm gefällt. Nachts träumt er, dass er ein Bild nach dem andern malen würde. Und er fühlt sich richtig zufrieden. Am nächsten Tag verrät er seinen Eltern seinen Traumberuf. Und tatsächlich wird er sehr berühmt und glücklich.

Alexander und die Aufziehmaus

Alexander entdeckt eines Tages die Aufziehmaus Willi. Willi wird von jedem Kind geliebt. Alexander hingegen weiß, dass sich niemand etwas aus ihm macht. Deshalb wünscht er sich, selber eine Aufziehmaus zu sein. Aber vergebens. Als Alexander am anderen Tag Willi in einem Karton mit vielen alten Spielsachen, die weggeworfen werden sollen, wiederfindet, beschließt er Willi zu helfen ...

3 kleine Geschichten, die dem Leser zeigen, dass Träume wahr werden können.

Maïté (9)

Leo Lionni: Liebste Mäuse, Middelhaue Verlag München 2001, 10,02 €

KATY COUPRIE – ANTONIN LOUCHARD

Die ganze Welt

Dieses Buch ist voller Fotos - Fotos, die nicht wahllos nebeneinander stehen, sondern durch Kleinigkeiten miteinander verbunden sind.

Die ganze Welt ist ein ganz besonderes Buch. Man muss sich auf eine Entdeckungsreise machen, um eben gerade die Zusammenhänge und Details zu herauszufinden. Und dann ist es schon ein herrlicher Bilder-genuss.

Maïté (9)

Katy Couprie, Antonin Loucard: Die ganze Welt, Gerstenberg Verlag Hildesheim 2001, 256 S., 15,24 €